

Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 100 (1967)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ des Bernischen Lehrervereins
100. Jahrgang, Bern, 30. September 1967

Organe de la Société des instituteurs bernois
100^e année, Berne, 30 septembre 1967

Der neue Lehrplan

Wegleitung zum Jahresthema 1967/68

Am 10. und 11. November 1967 findet im Schloss Münchenwiler der Kaderkurs für Weiterbildung statt. Dort arbeiten die Vertrauensleute der Sektionen das Thema «Der Neue Lehrplan» durch. Vor allem wird die Art und Weise besprochen und praktisch erprobt, in der die Sektionen das Thema angehen können. Für die Gruppen- und Gesamtdiskussionen unter den Vertrauensleuten sind

Änderungsanträge zum Neuen Lehrplan

von Mitgliedern des BLV erwünscht. Wir laden die Kolleginnen und Kollegen ein, ihre Anträge zum allgemeinen Teil und zu den Plänen für einzelne Fächer bis zum 14. Okt. 1967 einzusenden an den Präsidenten der Pädagogischen Kommission, Herrn Rudolf Schröer, Lehrer, 4917 Melchnau.

† Fritz Mühlethaler

1894–1967

Samstag, den 12. August fanden wir uns zur alljährlichen Klassenzusammenkunft der 53. Promotion des Seminars Muristalden in Bern ein, um alte Erinnerungen und neue Erlebnisse auszutauschen. Wenige Tage nachher standen wir am Grabe eines lieben Kameraden.

Fritz Mühlethaler verlebte eine glückliche Jugendzeit im väterlichen Bauernhause in Unterlangenegg. Nach einem Jahr Welschlandaufenthalt trat er mit uns im Frühling 1911 ins Seminar ein. Mit seinem grundgütigen Herzen und frohem Gemüt hatte er wohl seine richtige Berufswahl getroffen.



Sein freundliches Wesen, nie ein verletzendes Wort verlierend, sowie sein ernstes Schaffen machten uns Eindruck. Nach Seminaraustritt fand Fritz sofort eine Stelle an der Oberschule Oey. Nach 3 Jahren zog es ihn wieder in die Nähe seiner Heimat. An der Mittelschule Gurzelen

fand er seine Lebensaufgabe. Während 40 Jahren lag er in stets treuer Pflichterfüllung seiner geliebten Schularbeit ob, die ihm viel Liebe und Anerkennung brachte. Reinstes Familienglück und Geborgenheit fand er in der Ehe mit einer Lehrerstochter. Doch allzufrüh raubte eine bösartige Krankheit den zwei Söhnen und der Tochter die Mutter.

In zweiter Ehe fand er in der Schwester der Verstorbenen wieder eine liebe, treu besorgte Hüterin des Hauses. Die Schulstube blieb nicht sein einziges Arbeitsfeld. Jahr für Jahr zog es ihn in den Ferien in sein altes Heim, wo er bei den Erntearbeiten Erholung und neue Kraft holte. Für kirchliche Belange zeigte er immer reges Interesse. So diente er als Mitglied des Kirchgemeinderates, und später wurde ihm die Präsidentschaft übertragen. Als Wachtmeister stand er während der Grenzbesetzungen im Militärdienst. Als Sektionschef wurde seine gewissenhafte Arbeit lobend von höherer Stelle erwähnt. Auch in Vereinen wusste man seine Tätigkeit zu schätzen.

Nach 44 Dienstjahren mahnten ihn auftauchende Gesundheitsstörungen zum Rücktritt. 1959 wurde seine Pensionierung ausgesprochen. Seinem Orte, wo er so viel Anerkennung und Liebe erfahren durfte, wollte er eigentlich treu bleiben. Da zwangen ihn Familienverhältnisse, die Stätte, die ihm zur zweiten Heimat geworden war, zu verlassen. Mit Bekümmernis sah er dem nahen Wohnungswchsel entgegen. Sein Herz erlahmte, und nach wenigen Schmerzenstagen erhielt die Erde ihren treuen Knecht zurück.

Ein langer Trauerzug, die ganze Dorfschaft umfassend, gab noch einmal Zeugnis des Dankes. —ss

Bernische Lehrerversicherungskasse

Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Urabstimmung vom August 1967 betreffend den Nachtrag IV zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse

Votation générale d'août 1967 concernant le complément IV aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois

Inhalt – Sommaire

Der neue Lehrplan	345
† Fritz Mühlethaler	345
Bernische Lehrerversicherungskasse	345
Lehrerausbildung	346
Aus dem BLV	347
Kinderheim Mätteli	347
Verschiedenes	348
Synodes d'été	348
Mitteilungen des Sekretariates	348
Communications du Secrétariat	351

Arbeitsunterlagen zum Thema Lehrerausbildung		
	Titel	Zu beziehen
Versandte Stimmkarten Cartes de vote expédiées	7344	Lehrerausbildung. Berichte und Informationen aus einer Studienwoche des Bernischen Lehrervereins
Während der Frist abgegebene Stimmkarten Cartes de vote rentrées dans les délais	3342	Sekretariat BLV Preis Fr. 2.–
davon / dont: ja / oui 3306 nein / non 26 ungültig / non valables 10	3342	Argumente für die akademische Lehrerausbildung Beilage 8.1
Stimmbeteiligung: Participation à la votation: 45,5 %		Roth: Versuch, die allgemeinsten Grundlage einer Theorie der Bildsamkeit aufzustellen Beilage 12
Eingetroffen nach dem 31. 8. 67 (ungültig) Rentrées après le 31. 8. 67 (non valables) 45		Die Lehrerbildung im Umbruch der Zeit. Dr. Theodor Bucher, Seminar-direktor, Rickenbach-Schwyz. Herausgegeben vom Erziehungsdepartement des Kantons Schwyz Auszug, Beilage 17
Der Nachtrag IV zu den Statuten der Bernischen Lehrerversicherungskasse wird somit angenommen und dem Regierungsrat des Kantons Bern zur Genehmigung unterbreitet.		Eugen Rutishauser: Gedanken zur Lehrerbildung Berner Schulblatt Nr. 1 vom 4. 4. 53
Le complément IV aux statuts de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois a donc été accepté et sera soumis à l'approbation du Conseil exécutif du canton de Berne.		Eugen Rutishauser: Gedanken über den Weg zur Bildung Berner Schulblatt Nr. 36 vom 9. 1. 60
Bern, den 7. September 1967 Berne, le 7 septembre 1967		Alfred Fankhauser: Gedanken zur Seminarreform. Blätter vom Muri-stalden Nr. 14, Juli 1959 Auszug Beilage 39
Das Bureau der Delegiertenversammlung der Bernischen Lehrerversicherungskasse: Le bureau de l'assemblée des délégués de la Caisse d'assurance du corps enseignant bernois:		Entwicklung, Stand, Entwicklungstendenzen im Bildungswesen manueller Berufe. Zusammenfassung der Ausführungen von Direktor Müller, Gewerbeschule Bern Beilage 34
Der Präsident: Der Vize-Präsident: Der Sekretär: Le président: Le vice-président: Le secrétaire: Hauswirth Péquignot Nägelin		Eduard Spranger: Gedanken über Lehrerbildung Auszug, Beilage 35
Lehrerausbildung		Ernst Martin: Über die Neuordnung der Primarlehrerausbildung im Kanton Baselland Auszug, Beilage 36
Den Sektionsvorständen, den Sektionen und den Einzelmitgliedern des BLV, die sich mit dem Thema «Lehrerausbildung» beschäftigen möchten, geben wir im folgenden einige Unterlagen bekannt, welche der Arbeit der Kommission für die Lehrerausbildung zugrunde liegen. Ein Teil dieser Arbeitsunterlagen kann auf dem Sekretariat bestellt werden.		J. R. Schmid: Grundsätzliches zum Problem der Lehrerbildung Berner Schulblatt Nrn. 18/19, 20, 21 vom 30. April, 7. und 14. Mai 1966
<i>Bestellschein</i>		J. R. Schmid: Zur Frage der Ausbildung von Primarlehrern. Stellungnahme für die Idee der Seminarbildung Beilage 38
An das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern		Konrad Widmer: Die Weiterbildung des Lehrers – eine dringliche Aufgabe unserer Zeit. Handarbeit und Schulreform, Nr. 9/1966
Ich bestelle von den Arbeitsunterlagen zum Thema Lehrerausbildung:		Zwischenbericht der «Kommission für die Lehrerausbildung» 25. 7. 67 Beilage 46.1
Berichte Beilage 35 Beilage 8.1 Beilage 36 Beilage 12 Beilage 38 Beilage 17 Beilage 39 Beilage 34 Beilage 46.1		Materialien zu einer Pädagogik der Lehrerbildung Beilage 47
, den		Lehrerbildung in der Bundesrepublik (Aus einem Reisebericht 1963) Beilage 51.1
Unterschrift:		Schulmodell und Schulwirklichkeit in der Bundesrepublik Beilage 51.2
Adresse:		Berner Schulblatt Nr. 30/31 vom 1. November 1958, darin: Paul Fink: Um die Lehrerbildung im Kt. Bern. Anton Lindgren: Vergleichende Studien zur Frage eines 5.
Name: Vorname:		
Strasse:		
Postleitzahl: Ort:		

Seminarjahres für Primarlehrer im Kt. Bern

Berner Schulblatt Nr. 32 vom November 1958, darin:
Eugen Rutishauser: Lehrerbildung (Plan II). Hans Giger: Theoretisch-wissenschaftliche Bildung am Seminar Lehrermangel und Lehrernachwuchs. Untersuchungen und Empfehlungen – vorgelegt vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Ernst Klett Verlag Stuttgart 1965
60 Seiten, Fr. 7.–

vergriffen

vergriffen

Buchhandel

*Bernischer Lehrerverein
Kommission für die Lehrerausbildung*

Aus dem Bernischen Lehrerverein

Sektion Aarwangen des BLV

Begegnung mit der neuern Malerei. Im Rahmen einer freiwilligen Weiterbildung der Sektionen Aarwangen und Buchsi/Seeberg des BLV luden die beiden beauftragten Kollegen Hans Güdel und Peter Streit auf den 8. September in Langenthal zu einer Plauderei mit Hermann A. Sigg über neuere Malerei ein. In einem Schulzimmer bot eine Kleinstausstellung mit Werken des Gastes, bestehend aus farbigen Lithographien und einigen wenigen Ölgemälden, die notwendige Diskussionsgrundlage. Peter Streit trug als Gesprächsleiter das Seinige bei, indem er den wider Erwarten recht zahlreich aufmarschierten Kolleginnen, Kollegen und werten Gästen unsern Gesprächspartner mit sympathischen Worten vorstellte. Es sind an Herrn Sigg mitunter recht knifflige Fragen gerichtet worden, die tief in die Privatsphäre eines freischaffenden Künstlers einschnitten und die gegenwärtige übliche Malweise kritisch unter die Lupe nahmen. Herr Sigg beantwortete alle gestellten Fragen auf seine schlichte Art sehr einlässlich, ohne dabei zu erkennen, dass man auf dieses und jenes beim besten Willen nicht mehr als seine eigene Meinung zum Ausdruck bringen könne und zudem noch vieles sich nur schwer in Worte fassen lasse. Als ganz besonders sympathisches Zeichen unserer Zeit möchte Herr Kunstmaler Sigg die grosse Freiheit bewertet wissen, mit der der Kunstfreund alle diese neuern und neuesten Stilrichtungen mit- und nebeneinander bestehen lasse und nicht etwa, wie dies in früheren Stilepochen jeweils der Fall gewesen sei, sich nur gerade für eine unter ihnen entscheide.

Dieser erste als Wagnis gedachte Versuch, im Rahmen einer freiwilligen Weiterbildung unserer Lehrerschaft eine Begegnung mit der Malerei der Gegenwart herbeizuführen, erscheint dem Berichterstatter wohl gelungen und einer Wiederholung unter etwas anderem Vorzeichen wert zu sein. Er sei auch unsern Schwesternsektionen zur Nachahmung empfohlen.

Ernst Schönmann

Sektion Niedersimmental des BLV

Im Singsaal des Sekundarschulhauses Spiez konnte Präs. Otto Aeschbacher eine erfreulich grosse Zahl von Gästen und Mitgliedern begrüssen zum Vortrag von Kollege Alfred Hänseler, Einigen, über unsere einheimischen Schlangen. Lichtbilder von Landschaften und Stellen, wo Vipern, Kreuzottern und Ringelnattern zusagende Lebensbedingungen finden, ergänzten die anschaulichen Schilderungen über die Lebensweise der verschiedenen Arten. Eigenheiten in Farbe und Verhalten konnten auch an einigen gefangenen Exemplaren der drei Gruppen beobachtet werden. Die Gefangenen werden jeweils durch den ausgezeichneten Kenner dieser so oft verkannten Geschöpfe wieder in ihrem Lebensraum ausgesetzt. Eindrücklich wirkte auch der ETH-Film über die Reptilien. Die Schlängszenen könnten Kindern wohl nur mit Bedenken vorgeführt werden.

–r.

Sektion Bern-Stadt des BLV

20 tschechische Lehrer in Bern

Der Schweizerische Lehrerverein hat es ermöglicht, dass 20 tschechische Pädagogen während 14 Tagen Einrichtungen unserer Schulen besichtigen konnten, mit Lehrern und Schülern bekannt wurden und daneben ein schönes Stück unserer Heimat zu sehen bekamen. Sie reisten im Autobus durch die Schweiz, waren von einem Schweizer Kollegen begleitet und gelangten von Zürich her über Bern nach der welschen Schweiz und durch die Alpen wieder zurück an den Ausgangspunkt der Studienreise. In Bern wurde der Lehrerverein angefragt, ob es möglich wäre, die tschechischen Kolleginnen und Kollegen einen Nachmittag und Abend als Gastgeber zu betreuen. Trotz Ferienzeit stellten sich 11 Berner Lehrerinnen und Lehrer für diese Aufgabe zur Verfügung.

Sie hatten es nicht zu bereuen. In unsrern tschechischen Kolleginnen und Kollegen lernten wir aufgeschlossene, interessierte und auch fröhliche und für die Schönheiten der Stadt empfängliche Menschen kennen, die in ihrer Berufarbeit gleichen Problemen begegnen wie wir. Ihr Schulgesetz verlangt eine «wirklich harmonische und allseitige Erziehung der gesamten Jugend sowie der Erwachsenen und deren gute Vorbereitung für das Leben...» Pestalozzisch tönt es auch in einer andern Bestimmung: «Die Familie bleibt die Grund единheit der Gesellschaft und weder ihre Funktion noch ihre Verantwortung werden geschwächt.»

Durch ihre Schweizer Reise suchten die Tschechen Anregung, Erfahrungsaustausch, neue Ideen. Wir können ihnen das Zeugnis ausstellen, dass sie diszipliniert und mit grossem Interesse dabei waren, als wir sie durch Bundeshaus und Rathaus führten und etwas vom schweizerischen politischen und pädagogischen Leben erzählten. Sie durften vom Lehrerverein das Heimatbuch über die Bundesstadt als Erinnerung mitnehmen und hoffentlich viele gute Eindrücke von dem anschliessenden privaten Bummel und den Stunden zu Hause bei den Berner Familien. Jedenfalls tönten ihr Dank und ihr «Auf Wiedersehen – in Prag» echt und herzlich.

Danken möchte ich den 11 Berner Kolleginnen und Kollegen, dass sie sich mitten in den Sommerferien spontan für den Freundesdienst zur Verfügung stellten.

P. J. Kopp



Sonderschulheim für praktisch bildungsfähige Kinder

3053 MÜNCHENBUCHSEE
PC: 30 - 4450 Tel. 031 860067

Aktion: Berner Schulen

Die aufsteigende Kurve

Die bisherigen Einzahlungen auf unser PC 30 - 4450

März/April	Fr. 280.—
Mai	Fr. 1 446.20
Juni	Fr. 3 462.85
Juli	Fr. 6 306.90

Stand am 1. August 1967 Fr. 11 495.95

Hält sie wohl an, die aufsteigende Kurve Ihrer Postcheckeinzahlungen?

Auch Sie können mit Ihrer Klasse dazu beitragen! Gleichzeitig helfen Sie mit, dass der Bau des Schwimmbeckens auch finanziell gesichert wird.

Dabei danken wir allen jenen, die sich bereits tatkräftig für unsere Sache eingesetzt und ihr Scherlein einbezahlt haben. Aber wir möchten schon heute auch jenen Lehrkräften und Schulklassen danken, die einen Anlass vorbereiten oder planen, sei es ein Bazar oder der Verkauf von selbstgebastelten Arbeiten, die Durchführung einer Theateraufführung, eines

Schülerkonzertes oder eines bunten Abends. Was Ihr Vorhaben auch sein mag, wir wünschen Ihnen dazu gutgelaunte Zuhörer oder Käufer.

H. Walther
Kinderheim Mätteli, Münchenbuchsee

Verschiedenes

Zur Ausstellung Walter Simon in der Berner Galerie

Vom 22. September bis 15. Oktober zeigt *Walter Simon* in der Berner Galerie an der Kramgasse 7 Grafiken, Zeichnungen und Malereien. Die Ausstellung gewährt einen guten Einblick in die Arbeitsweise des Künstlers: Zeichnungen und Aquarelle halten in kraftvollen Bewegungslinien und frischen Farbflecken Eindrücke aus der Landschaft fest.

Am beschwingtesten erfasst uns die Malerei da, wo einzelne Landschaftselemente wie fallende Ackerfurchen, kletternde Baumgruppen, wippende Blütendolden zu Bewegungselementen abstrahiert werden, die im Reigen über die Fläche tanzen. Dann kann die Farbe in kraftvollen Flecken und Tupfen frei dazu intonieren.

Die Bilder aus dem Süden bringen den warmen Geruch durchsonnter, felsiger Küsten und üppiger Vegetation. Andere schütten herbstliche Fülle und Fruchtbarkeit aus feuchter Ackererde. Winterlandschaften klirren in eisiger Erstarrung und lassen mich die Einsamkeit hereinbrechender Winterabende fühlen. Was in den Landschaften freischweifende Empfindungen auslöst, mutet mich bei den Figurengruppen eher etwas hart und heroisch an.

B. Wyss

Redaktionelle Mitteilungen

Das Berner Schulblatt vom 7. Oktober 1967 fällt aus, jedoch nicht die Schweizerische Lehrerzeitung. Am 14. Oktober erscheint das BS ohne SLZ. Ab 21. Oktober werden beide Zeitschriften wieder gemeinsam erscheinen.

Die noch fälligen *Mitarbeiter-Honorare* bis und mit Nr. 39 vom 30. September 1967 werden bis spätestens Mitte Oktober 1967 ausbezahlt. Nach einem Beschluss des Kantonalvorstandes werden Guthaben unter Fr. 4.- einer Wohlfahrtsinstitution überwiesen (Lehrerwaisenstiftung des SLV, Nyafaru-Schulhilfe des BLV, Kinderheim Mätteli in Münchenbuchsee u. a.).

H. A.

L'ÉCOLE BENOISE

Synodes d'été

Section Bienn-La Neuveville

Une centaine de pédagogues s'embarquant sur un bateau pour y tenir une séance administrative, cela relève plutôt de l'inhabituel! C'est pourtant ce qui s'est passé, samedi 2 septembre au matin, au débarcadère du port de Bienne. Le comité de la section Bienn-La Neuveville de la SIB a eu, en effet, l'excellente idée d'organiser l'assemblée synodale de fin d'été sur l'eau, entre Bienne et Pont-de-Thiébaud. Cette initiative combla d'aise tous les participants, d'autant plus qu'un soleil généreux contribua à parachever le succès de cette rencontre...

A peine les premiers coups de bielle avaient-ils retenti que déjà le président de la section, M. André Schwab, instituteur à Bienne, ouvrait les débats, en saluant les enseignants de Bienne, de La Neuveville et du Plateau de Diesse, de même que M. Albert Berberat, inspecteur, M. Jean-Roland Graf, directeur des écoles de Bienne, et son adjoint, M. Charles Hirschi.

Une brève séance de la caisse d'assurance, présidée par M. J.-P. Bourquin, préluda à l'assemblée synodale.

En entamant l'ordre du jour, M. Schwab annonça les mutations intervenues au sein de la section. Les membres suivants ont quitté la section au cours de ces derniers mois: Mmes et Mlles O. Hofstetter, E. Rust, Ch. Muriset, M. Bandelier, Sägesser, et MM. J.-C. Guillaume et Léon Grosjean. L'assemblée observa un instant de recueillement à la mémoire de trois collègues ou anciens collègues décédés cette année: M. Eugène Bourquin, instituteur à Bienne; M. Edouard Baumgartner, ancien instituteur et ancien maire de Bienne; M. Xavier Rais, instituteur retraité à Diesse. Au chapitre des «entrées» (transferts ou admissions), signalons: Mmes et Mlles M. Oberli, J. Hug, M.-J. Hubleur-Riat, Ch. Glas, L. Minder, J. Monbaron, D. Vouillot, Y. Jobin, et MM. J. Paroz, R. Meuret, J.-C. Lovey, J.-P. Doriot, J.-C. Berberat, M. Aubry, J.-C. Farine, P. Siegenthaler, A. Jecker.

Il appartenait à M. Jean Rothen, trésorier de la section, de présenter le rapport de caisse. Il en ressort que la situation financière de la section reste saine, puisque le dernier exercice boucle avec un bénéfice substantiel. Sur proposition de la commission de vérification des comptes, l'assemblée approuva ceux-ci, tout en remerciant M. Rothen de sa bonne gestion. Partisans et adversaires de la fusion des organes corporatifs, *L'Ecole bernoise* et *Schweizerische Lehrerzeitung*, s'exprimèrent tour à tour et présentèrent les avantages et les inconvénients

d'une fusion. Après une période d'essai d'environ une année, les enseignants sont appelés à se prononcer sur l'opportunité de maintenir le système actuel ou de revenir à l'ancienne formule. Dès le 11 septembre, les membres du corps enseignant bernois recevront des cartes de vote à ce sujet.

Sur proposition du comité de section, l'assemblée décida de créer une commission chargée de rapporter sur l'école complémentaire. Cette commission, qui doit représenter l'opinion de toute la section, comprendra cinq membres et sera dirigée par M. Edgar Sauvain, instituteur à Bienne.

«Les jolies colonies de vacances» ... Jolies? Pas pour les autorités scolaires bernoises, qui ont des difficultés à recruter le personnel de surveillance. Suivant les quartiers, certains directeurs sont rémunérés, d'autres ne le sont pas du tout. Il est nécessaire de mettre toutes les colonies de la ville sur un pied d'égalité. Une réglementation uniforme est non seulement souhaitable mais indispensable. Après une discussion au cours de laquelle s'exprimèrent notamment MM. Jean-Roland Graf, directeur des écoles, et Jean-Claude Serquet, conseiller de ville, le synode vota à l'unanimité la résolution suivante: *Dans son assemblée d'automne, le synode de la SIB, section Bienn-La Neuveville, s'est occupé de la question des colonies et camps de vacances, organisés par différentes associations plus ou moins privées en collaboration avec les autorités communales de Bienne. A l'unanimité, l'assemblée estime souhaitable l'élaboration, par les autorités communales, d'une réglementation uniforme, tant pour l'indemnisation des responsables que pour la mise à contribution des membres du corps enseignant de Bienne.*

L'amélioration de la formation du corps enseignant, par un correctif apporté à la loi votée récemment, demeure un des soucis essentiels de la SIB. M. Schwab, membre de la commission ad hoc, orienta le synode sur les travaux en cours. Il rappela que cet important problème fait l'objet d'un examen général. Les expériences européennes sont réunies en une vaste documentation, qui servira de base pour l'élaboration des propositions. La formation par la voie gymnasiale est aussi étudiée. Les écoles normales présenteront leur auto-critique. La formation continue et les cours de perfectionnement annuels deviendront inéluctables. La commission instituée par la SIB étudie actuellement l'aspect pratique des innovations prévues.

Indéfectiblement attaché à l'ordre du jour des synodes, le problème des salaires bernois fut une nouvelle fois largement évoqué. M. J.-R. Graf donna quelques précisions quant aux chances d'aboutir qu'ont les revendications présentées. Il semble qu'un supplément de 2 à 3% sera accordé cette année au personnel communal de la ville de Bienne.

En vue du prochain congrès SPJ de 1968, chaque section devra désigner trois aides-rapporteurs. M. Daniel Graf a accepté de fonctionner comme représentant du corps enseignant secondaire. Deux autres membres seront encore choisis, l'un au sein du corps enseignant primaire de Bienne, l'autre dans le district de La Neuveville.

Aux divers, M. Albert Berberat, inspecteur, apporta son salut et mentionna quelques innovations importantes du règlement concernant les attributions des commissions d'école primaire, lequel vient d'être promulgué. Il présenta ses vœux cordiaux à Mlle Louisa Chard et à M. René Domon, deux pédagogues biennois qui prendront leur retraite dès le 30 septembre et qui seront fêtés prochainement dans leur classe.

M. Marcel Cattin, le dévoué directeur des camps de ski du corps enseignant de la section, annonça le prochain camp à Grindelwald, du 8 au 10 décembre. Que les skieurs en prennent bonne note! Puis M. Charles Jeanprêtre, au nom des collègues retraités, adressa ses remerciements à tous ceux qui ont souscrit à la campagne financière en faveur de l'achat d'une maison de retraite à Bümpliz.

Les joies annexes de ce synode fort réussi ne furent pas oubliées. Vers 11 heures, les participants débarquèrent à Pont-de-Thielle sous un soleil resplendissant. La partie gastronomique du synode se tint dans une auberge réputée de l'endroit. Puis, dans le courant de l'après-midi, les enseignants du pied du Jura visitèrent la raffinerie Shell, à Cressier. En fin de journée, la visite des caves de la Rochette permit à chacun d'étancher une soif que la chaleur accablante avait rendue inextinguible. Et c'est par chemin de fer que s'effectua, non sans regrets, le retour au bercail... Francis Erard, Nods

Section de Delémont

Une quarantaine de membres de la section ont participé, mardi 5 septembre, à l'assemblée synodale d'été, qui s'est déroulée dans les Vosges. Partis de Delémont en car, ils ont gagné Colmar, où a eu lieu la visite du Musée (contenant en particulier le célèbre retable d'Isenheim, œuvre de Grünewald).

L'assemblée générale, tenue vers 11 heures, a permis au président, M. Jean-Pierre Bagli, maître au Collège de Delémont, de retracer l'activité de la section durant la dernière période. Au cours de l'été, M. Charles Fleury, à Envelier, et Mme Hélène Odiet-Gorgé, à Pleigne, ont été fêtés pour 25 ans de service. M. Charles Jeannerat, instituteur retraité à Delémont, nous a quittés.

Le président rappela l'appui donné par la section au projet de construction de la nouvelle Ecole normale de Porrentruy et transmit les remerciements du directeur, M. Guéniat.

Le comité s'est particulièrement occupé du problème de l'orientation professionnelle. En collaboration avec M. Poirier, conseiller, plusieurs groupes d'étude ont été organisés dans le district, avec un responsable à la tête de chacun d'eux.

Le prochain congrès de la Société pédagogique jurassienne aura lieu à Moutier en 1968. Son thème, «L'école et la vie», sera présenté pour la première fois par des rapporteurs non-membres du corps enseignant mais appartenant aux divers milieux économiques.

L'assemblée admit ensuite les nouveaux membres suivants: MM. Roland Biétry (Courtételle), Denis Burger (Develier), Jean-Louis Beuchat (Vicques), Valentin Girardin, Rémy Schaffter, François Moine, André Broggi, Germain Donzé, Jean-Marie Ory, Paul Kury et Adrien Schaffner (Delémont); Mmes Monique Schindelholz et Marianne Simon (Bassecourt), Danièle Wattenhofer (Undervelier), Edith Leuenberger (Delémont). Les membres suivants quittent la section: Mmes Marie-Madeleine Gassmann et Michèle Jubin-Farine (Bassecourt), Béate Walther (Courroux); MM. Bernard Wilhelm (Delémont), Charles Gunziger et Léon Farine (Develier), le dernier temporairement. M. Paul Fromageat, maître au Collège de Delémont, a pris sa retraite, et les vœux de ses collègues l'accompagnent.

Rapportant sur la dernière assemblée cantonale des délégués, M. Jean Sommer, de Vermes, délégué de la section, analyse les

points qui y furent traités, et notamment le problème du vicariat, celui du home d'étudiants à Berne, l'action pour Nyafaru (pour laquelle les écoliers du canton ont versé 100 000 francs). Deux résolutions, traitant des salaires et de la caisse d'assurance du corps enseignant, y furent adoptées.

Invités par M. Biegli à faire connaître leur opinion sur la fusion des organes corporatifs, les participants, dans leur majorité, ne sont pas satisfaits de la nouvelle formule. La décision sera prise le 22 septembre, à l'issue d'un vote par les urnes.

Pour succéder à Mme Danièle Comelli-Brabier, de Delémont, comme secrétaire et membre du comité, l'assemblée nomma Mlle Cécile Maillat, de Courroux.

Dans les divers, le voeu d'étudier la création d'une maison de retraite pour les collègues pensionnés, en utilisant l'immeuble de feu Mlle Fleury, à Delémont, qui en fit don par testament, est transmise au comité. L'affaire, qui semble délicate, sera confiée au secrétaire central, M. Marcel Rychner.

La partie administrative de cette assemblée synodale fut suivie du repas, pris en commun à Ostheim, et de la visite de Riquewihr et du vignoble alsacien.

Section d'Ajoie

Une fois encore, l'Hôtel de Ville de Porrentruy accueillait les instituteurs ajoulots qui, le 6 septembre, se réunissaient en assemblée synodale.

En cette fin de vacances, M. Farine, président, salue les nombreux collègues en évoquant, avec une certaine nostalgie, les heures de liberté à jamais enfuies... Il salue plus particulièrement Mme M.-Th. Flückiger, membre du Comité cantonal, M. Poirier, orienteur professionnel, M. H. Girod, nouvel inspecteur de gymnastique, M. Godat, représentant de la Municipalité. Quelques collègues s'étaient fait excuser, de même que M. M. Rychner, secrétaire central, MM. Pétermann et Liechti, inspecteurs, MM. Guéniat et Widmer, directeurs.

Avant de passer à l'ordre du jour, le président rappelle la mémoire de Mlle Marie Girard, institutrice retraitée, récemment décédée. L'assemblée se lève pour adresser un dernier hommage à cette dévouée pédagogue, dont chacun gardera longtemps un lumineux souvenir.

Dans son rapport, le président souligne les principales activités de la section depuis le dernier synode. Au cours de cette période, trois collègues, Mlle Grenouillet, à Alle, M. Racine, à Buix, et M. Terrier, à Courgenay, ont pris leur retraite. À ces pédagogues méritants, le président adresse ses vœux de longue et paisible retraite. Puis, au nom de M. Guéniat, directeur de l'Ecole normale, il remercie tous les collègues qui, par leur appui, ont, en avril dernier, grandement contribué à l'acceptation du projet de construction de la nouvelle école normale. Se faisant l'interprète des organisateurs du prochain congrès SPJ, M. Farine demande trois collègues dévoués pour collaborer à la rédaction du rapport. Avis aux amateurs! Tous ceux qu'une telle activité intéresserait sont priés de se faire connaître au comité de section.

Aux assemblées des délégués, qui se sont tenues à Moutier et à Berne, les problèmes suivants ont été abordés:

- *Fusion des journaux corporatifs:* Sera-t-elle définitivement acceptée? Les instituteurs du canton en décideront en septembre par votation générale.

- *Revision de la loi sur les traitements:* Si la nouvelle loi a pleinement favorisé les collègues des villages, elle a laissé insatisfaits de nombreux collègues enseignant en ville. En effet, plusieurs d'entre eux, spécialement dans l'ancien canton, n'ont, en raison des statuts communaux, bénéficié d'aucune augmentation. Ils demandent donc instamment une modification de la loi.

- *Formation du corps enseignant:* Afin de trouver une solution au problème du vicariat, une commission a été créée. M. Egger, président, s'adressant au Comité cantonal, déclare qu'il faut maintenir, mais en la développant, la formation par les Ecoles normales. La durée des études devrait donc être prolongée, et spécialement pour les instituteurs qui enseigneront au degré supérieur.

– Modification des statuts en faveur des collègues retraités: Celle-ci permettra aux collègues retraités de prendre une part plus active à la vie de la société.

M. Perrenoud, collègue retraité présent au synode, apporte, à ce sujet, quelques informations très utiles. Alors que, jusqu'à présent, les instituteurs retraités n'avaient plus la possibilité de faire valoir aucune revendication, ils pourront désormais défendre certains de leurs intérêts. Ainsi, une allocation de vie chère leur a été dernièrement octroyée. Grâce à leur intervention également, un immeuble pour retraités vient d'être acheté à Berne. Il est donc indubitable que cette modification profitera, plus ou moins rapidement, à chacun d'entre nous.

Le président donne ensuite la parole à M. Girod, inspecteur de gymnastique. En participant à notre assemblée, M. Girod a tout d'abord voulu prendre contact avec les collègues ajou-lots. Il souligne également les exigences du plan d'études pour l'enseignement de la gymnastique: celle-ci, au même titre que les autres branches, doit être enseignée régulièrement.

Ces derniers mois, de nombreuses demandes d'admission sont parvenues au comité. Les institutrices suivantes ont demandé à faire partie de la société: Mlles Sonia Liechti (Vendlincourt), Pierrette Marchand (Lugnez), Chantal Grandjean, Viviane Carrel, Marguerite Imhoff (toutes trois à Porrentruy), Simone Courbat (Buix), Jeanine Mouche (Courgenay), Viviane Beuret (Bonfol), Jacqueline Aubry (Saint-Ursanne), Marianne Meier (Vendlincourt), Andrée Roueche (Alle), Marianne Comte, maîtresse d'ouvrages (Montmelo). Trois instituteurs ont adressé leur demande d'admission: MM. Jean Wenger (Charmoille), Claude Egger (Fahy), Claude Bühlmann (Ocourt). Aucune démission n'est parvenue au comité. Deux mutations sont à signaler: celle de Mlle M.-J. Riat, de Alle à Bienne, et celle de M. G. Farine, de Saint-Imier à Porrentruy.

Le point principal de l'ordre du jour concernait l'éventuelle fusion des journaux corporatifs. Comme l'indique Mme Flückiger, membre du Comité cantonal, cette fusion fut dictée avant tout par des motifs d'ordre financier. Les adeptes de cette nouvelle formule voient en elle une excellente occasion d'engager le dialogue avec les instituteurs d'autres cantons. Ils ne sont pas insensibles, en outre, à l'avantage matériel qu'elle procure. Quant à certains adversaires de cette collaboration, ils regrettent que *L'Ecole bernoise* perde ainsi son autonomie. Quelle est, à ce propos, l'opinion des instituteurs d'Ajoie? Lors de la discussion qui suit l'exposé de Mme Flückiger, ils se déclarent nettement hostiles à la fusion. D'autre part, ils constatent que *L'Ecole bernoise*, dans sa conception actuelle, n'offre plus beaucoup d'intérêt. Une nouvelle structure devrait donc être donnée à ce journal. En outre, si les frais de parution sont trop élevés, ne serait-il pas avisé de songer à une publication bi-mensuelle? Malgré ces critiques très pertinentes, bien que l'actuelle *Ecole bernoise* ne les satisfasse pas entièrement, les instituteurs de la section diront non à la fusion. Les cartes de vote, expédiées le 11 septembre, devront être retournées le 22 septembre au plus tard.

A l'issue de la partie administrative, un collègue rappelle l'existence, à Porrentruy, de la bibliothèque des instituteurs, malheureusement délaissée depuis très longtemps. Elle contient d'intéressants ouvrages, qui mériteraient davantage de considération. Un nouveau local sera sans doute attribué prochainement à cette bibliothèque, qui pourra ainsi, espérons-le, retrouver un peu de son prestige d'antan.

Pour la partie récréative de ce synode, le comité avait fait appel au jeune et talentueux pianiste *Gérard Wyss*. Beaucoup ont déjà pu, lors de précédents récitals, apprécier la qualité et la richesse de son interprétation. Maîtrise parfaite, qu'il confirma une fois de plus en exécutant pour nous plusieurs œuvres de Chopin. Un chaleureux merci à cet artiste sympathique, dont l'avenir apparaît dès aujourd'hui plein de promesses.

Evelyne Laville, Porrentruy

Section des Franches-Montagnes

Une cinquantaine de membres ont participé au synode d'été, jeudi 7 septembre, dans le collège rénové des Enfers. Dans ses souhaits de bienvenue, le président, M. Laurent Willemin, des Bois, salua particulièrement MM. Auguste Brahier, maire des Enfers, et Pierre Boillat, président de la commission scolaire. Il excusa MM. Joset et Girod, inspecteurs, et M. Rychner, secrétaire central. Après la lecture du procès-verbal, rédigé par M. Georges Varin, M. Auguste Brahier salua cordialement ses hôtes et les invita à un apéritif au restaurant du lieu.

Dans son rapport d'activité, M. Willemin donna connaissance de la correspondance reçue depuis le mois de mars et des affaires traitées par le comité. Il présenta les vœux de la section à M. Georges Chatpui, du Noirmont, pour ses quarante ans d'enseignement, ainsi qu'à Mlle Madeleine Marer, des Breuleux, et M. Emile Boillat, maître secondaire au Noirmont, qui prendront leur retraite dans le courant du mois de septembre.

Ainsi que le montra Mme Suzanne Schaller, de Saignelégier, trésorière, la situation financière de la section est satisfaisante. Puis M. Alphonse Bilat, du Noirmont, délégué, commenta la vie de la Société des instituteurs bernois et, plus particulièrement, l'achat d'un immeuble à Berne à l'intention des collègues retraités, ainsi que les travaux de la commission pour la formation du corps enseignant.

Mme Marie-Thérèse Flückiger, du Bémont, présenta ensuite un rapport sur l'éventuelle fusion de *L'Ecole bernoise* avec la *Schweizerische Lehrerzeitung*. Elle commenta les avantages et les inconvénients de cette fusion et invita les membres à participer nombreux à la votation qui interviendra dans le courant du mois.

Par acclamations, les membres présents admirent les collègues suivants au sein de la section: Mlles Colette Aubry (Les Montbovats), Rose-Marie Christen (Saignelégier), Anne-Marie Allimann (Saint-Brais), Elisabeth Ehrensperger (Les Embois); MM. Pierre Christe (Les Breuleux), Marino Martinoli (Montfaucon), Michel Chételat (Les Pommerats), Jâmes Christe (Saint-Brais), Jean-Claude Brossard (Le Noirmont), Philippe Joliat (Le Cerneux-Godat). La section enregistra quatre démissions.

M. Willemin donna encore connaissance de quelques directives du nouvel inspecteur de gymnastique, M. Henri Girod. L'assemblée chargea le comité d'organiser un cours de dessin au début de novembre, en collaboration avec la maison Caran d'Ache. Le prochain synode se tiendra soit à Saignelégier, soit en Alsace – cette dernière possibilité devant permettre la visite d'une classe appliquant la méthode Freinet.

Après la visite du collège rénové, M. Pierre Henry, maître d'application à l'Ecole normale de Porrentruy, présenta une intéressante conférence, illustrée de beaux clichés, sur le stage d'un mois qu'il a eu l'occasion de faire au Cameroun dans le cadre de l'Aide des enseignants suisses en Afrique équatoriale.

Après l'apéritif, généreusement offert par la commune, le synode se poursuivit joyeusement à l'Hôtel Taillard, à Goumois-France, autour d'une table bien garnie.

Michel Aubry, Saignelégier

Avis de la rédaction

Le 7 octobre, il n'y aura pas d'édition de *L'Ecole bernoise*; en revanche, la *Schweizerische Lehrerzeitung* paraîtra. Le 14 octobre, ce sera l'inverse. Et, dès le 21 octobre, les deux journaux seront de nouveau publiés simultanément.

Les honoraires des collaborateurs pour le 3^e trimestre, soit jusqu'au No 39 du 30 septembre, seront versés au plus tard jusqu'à mi-octobre. Selon décision du Comité cantonal, ceux qui s'élèvent à moins de Fr. 4.– seront affectés à une institution de bienfaisance (Fondation pour orphelins de l'ASE, Aide SIB à Nyafaru, home d'enfants Mätteli à Münchenbuchsee, etc.).

F. B.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen der nächsten Nummer müssen spätestens bis *Montag, 25. September 1968, 12 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Speicher-gasse 13, Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Der *Bernische Organistenverband* führt am Samstag, 14. Oktober in Moutier eine gemeinsame Tagung mit dem *Jurassischen Organistenverband* durch. Auf Weisung der Erziehungs-direction können die Lehrerorganisten für diesen Tag bei den zuständigen Gemeindebehörden ein Urlaubsgesuch einreichen. Alle Kollegen sind hiermit eingeladen, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen.

Mitteilungen des Sekretariates

Die Hochschule steht Ihnen als Hörer offen!

Einleitung

Dank dem Entgegenkommen der Hochschulverwaltung sind wir in der Lage, unsren auswärtigen Mitgliedern die Formalitäten (Anmeldung, Bezahlung der Gebühren) weitgehend abzunehmen.

Zu den im folgenden Verzeichnis mit einem Stern * bezeichneten Vorlesungen können sich unsere Mitglieder als Hörer (Auskultanten) ohne weiteres eintragen, zu den übrigen nur mit Erlaubnis des Dozenten.

Viele Dozenten setzen durch Anschlag (in der Vorhalle des Hauptgebäudes auf der Grossen Schanze) eine Vorbesprechung an, bei der der Stundenplan bereinigt wird. Es empfiehlt sich, an dieser Besprechung teilzunehmen und dabei die Erlaubnis zum Besuch der Vorlesung einzuholen (für Hörer zunächst unverbindlich). Sobald die Angaben der Dozenten über die Vorbesprechungen und den Beginn ihrer Vorlesungen zugänglich sind, werden wir sie *auf Anfrage* unsren Mitgliedern telephonisch mitteilen.

Wir besorgen Ihnen den Auskultantenausweis, falls Sie uns bis 10. Oktober den Anmeldeschein (S. 354) genau ausgefüllt zustellen und mittels weissem Postmandat den Betrag an unsere Adresse (Brunngasse 16, Bern) überweisen. (NB. Bitte keine Einzahlungen auf unser Postcheckkonto!)

Abgesehen von allfälligen Sondergebühren für Material, Reisekosten, Versicherung, die in der Eingangshalle der Hochschule angeschlagen sind, schulden die Hörer, da die Gebühr pauschaliert wird, pro Semester Fr. 25.– bis zu 5 Wochenstunden, Fr. 50.– bis zu 10 Wochenstunden usw.

Wer diese Fristen nicht einhalten kann, muss sich mit der Hochschulverwaltung direkt in Verbindung setzen. Wir verweisen auf die beim Quästor angeschlagenen Weisungen.

Die Auswahl der Vorlesungen, auf die wir hinweisen, erfolgte nach praktischen Erwägungen (Nachmittagsstunden, nicht zuviel fachliche Voraussetzungen); das vollständige Verzeichnis ist käuflich und liegt in der Kanzlei und bei uns auf (ca. Fr. 3.–).

Dauer der Vorlesungen:

17. Oktober bis 16. Dezember 1967,
8. Januar bis 2. März 1968.

Communications du Secrétariat

L'Université vous accueille comme auditeur!

Introduction

Grâce à l'amabilité de l'administration de l'Université, nous sommes à même de décharger largement nos membres n'habitant pas Berne des formalités requises pour l'inscription et le paiement des finances de cours.

Nos membres peuvent s'inscrire sans autre comme auditeurs aux cours et exercices pratiques marqués d'un astérisque *; pour les autres, ils doivent demander la permission au professeur.

De nombreux professeurs fixent un rendez-vous à leurs étudiants et auditeurs pour mettre l'horaire au point. (Voir leurs indications affichées dans la halle d'entrée du bâtiment principal, aux Grands Remparts.) Nous recommandons d'assister à cette entrevue et d'en profiter pour demander l'autorisation requise, sans engagement définitif de la part de l'auditeur. Nous nous renseignerons quant à la date de ces entrevues et au début des cours, afin de pouvoir répondre aux demandes téléphoniques de nos membres.

Nous nous chargerons de procurer la feuille d'auditeur à quiconque nous en fera parvenir jusqu'au 10 octobre la demande sur la formule p. 354, soigneusement remplie ainsi que le montant requis, par mandat postal (formulaire blanc). (NB. Prière de ne rien verser à notre compte de chèques postaux!)

A part les émoluments supplémentaires perçus pour des travaux de laboratoire, une assurance ou des frais d'excursion, etc., affichés dans la halle d'entrée de l'Université, les auditeurs versent une finance globale de fr. 25.– par semestre pour 1–5 heures hebdomadaires, fr. 50.– pour 6–10 heures, etc.

L'auditeur qui ne pourrait respecter les délais ci-dessus devra se mettre en relation directe avec l'administration de l'Université. Nous renvoyons aux règlements affichés à la questure.

Ce sont des considérations pratiques qui nous ont guidés dans le choix des cours que nous publions (heures d'après-midi, cours accessibles sans trop de connaissances spéciales). La liste complète est en vente à l'Université (au prix d'environ fr. 3.–); on peut la consulter à la chancellerie et chez nous.

Durée des cours:

17 octobre à 16 décembre 1967,
8 janvier à 2 mars 1968.

Auswahl von Vorlesungen und Übungen

Legende

- a = 13.15 – 14.00 h.
 b = 14.15 – 15.00 h.
 c = 15.15 – 16.00 h.
 d = 16.15 – 17.00 h.
 e = 17.15 – 18.00 h.
 f = 18.15 – 19.00 h.
 g = 19.15 – 20.00 h.

1. Kulturhist. Vorlesung für Hörer aller Fak. u. f. weiteres Publikum. Kybernetik – Brücke zwischen den Wissenschaften. (11mal) Mi f
2. Maurer: Rätsel der Entstehung des Neuen Testaments. Di f
3. Stocker: Aktuelle Probleme der schweiz. Wirtschaftspolitik. Do f
4. Ramseyer: Stilkrit. Üb. zur Förderung des muttersprachl. Ausdruckvermögens. Fr f
5. Dora Scheuner: Hebräischkurs f. Anf. I
Di ef, Mi ab, Fr e
13. Bietenhard: Zeit und Umwelt Jesu und der Apostel. Di bc
14. Morgenthaler: Auslegung der Offenbarung des Johannes. Do c
18. Lindt: Die römisch-katholische Kirche und Theologie im 19. und 20. Jhd. Fr b
- *31. Aeschbacher: Vokal- und Solomusik im evangelischen Gottesdienst. Mo c
34. Buchs: Griechischkurs für Anf. I.
Mo/Mi nachm. 3stünd., n. V.
47. Stalder: Erkl. des Johannesevangeliums, II. Teil. Mi bc, Fr b
48. Frei: Das Spätmittelalter. Di b
103. Bindschedler: Kriegsrecht und Neutralitätsrecht. Mo ef
104. Révész: Staat und Partei im Sowjetsystem 1917–1967, Teil II. Di ef
113. Sieber: Geldtheorie, I. Teil Fr. de
122. Stocker: Grundzüge der prakt. Nationalökonomie. Do/Fr bc
125. Tuchtfeldt: Konjunktur-, Wachstums- und Strukturpolitik. Do bc
131. Rudolf: Agrarpolitik I. Mo e
132. Albisetti: Bankwesen und Bankpolitik der Schweiz. Mo ef
133. Risch: Fremdenverkehrspolitik. Do d
142. Tlach: Produktionslehre. Di ef
- *148. Gerhardt: Einführung in die doppelte Buchführung für Fürsprecher, Notare und Nationalökonomen. Mo cd
- *161. Holzer: Neueste Wirtschaftsgeschichte 1860–1960. Do bc
162. Junker: Einführung in die Soziologie der Politik, mit Übungen (für Anf.) (alle 14 Tage) Do de
164. Wegmüller: Mathematische Statistik I, mit Übungen. Di ef, Mi bc
418. Wille: Bienenkrankheiten. 1stünd. n. V.
452. Brunner: La doctrine de la connaissance chez Platon et chez Aristote. lu b

Choix de cours et de travaux pratiques

Légende

- Mo = Montag usw.
 Lu = lundi etc.
 Di g = Dienstag, 19.15 – 20.00 Uhr
 Mi de = Mittwoch, 16.15 – 18.00 Uhr (mit oder ohne Pause)
 1 stündig. = 1 heure hebdomadaire.
 n. V. = nach Vereinbarung, à convenir.
 * s. Einleitung, v. introduction.

453. Brunner: Lecture de textes latins de Thierry de Chartres. lu c
893. Lauener: Jean-Paul Sartre: Question de Méthode. Do e
894. Lauener: Einführung in die moderne Formallogik (mit Übungen). Di e
- *454. Schmid: Erziehungslehre I. Mo/Di f
458. Meili: Struktur der Persönlichkeit. Fr bc
459. Meili: Psychologische Diagnostik I. Mo b
- *463. Foppa: Psychologie der Wahrnehmung. Do cd
469. Siegfried: Erziehungsberatung I. Fr f
- *478. Redard: Einführung in die Sprachwissenschaft. 1stünd. n. V.
485. Imhof: Lateinische Lektüre: Ovid Metamorphosen. 1-, evtl. 2stünd.
- *487. Georgine Theiler: Lateinkurs für Anf. I. Mo/Fr ab
- *488. Dieselbe: Lateinkurs für Anfänger III. Mo c, Fr cd
- *490. Zürcher: Griechische Lektüre für weniger Geübte. 2stünd. n. V.
496. Wildbolz: Kolloquim für Anf. in der Germanistik. Do b
499. Schultz: Søren Kierkegaard und sein Einfluss auf die skand. Literatur. 1stünd. n. V.
- *504. Zinsli: Geschichte der schweizerdeutschen Mundartdichtung. Do e
507. Milena v. Eckhardt: Atem-, Stimm-, Sprechtechnik. Fr a.
508. Dieselbe: Das Halten von Referaten. Fr b
510. Fricker: Der engl. Roman im 18. Jh. Di c, Do d
516. Britta M. Charleston: Problems of English Grammar – Tense and Aspect. 1stünd.
518. Leidig: Words confused. Do e
519. Leidig: Prepositional Usage. Fr ef
530. Donzé: Cours d'analyse grammaticale. Me b
- *533. Walzer: Littérature française: Voltaire. Je f.
897. Seylaz: Aspects du roman français au XVIII^e siècle. Ma c
898. Seylaz: Romanciers français contemporains. Ma d
- *538. Jenni: Novità librerie di letteratura italiana del passato. Do 10–11, Fr c
- *539. Jenni: Proseminario: La narrativa di Gabriele d'Annunzio. Do bc
541. Conti: Avviamento all'italiano. Ma e
543. De Nora: Cours d'espagnol I. Me de
- *547. Bächtold: Russland von Iwan dem Schrecklichen bis zu Katharina der Grossen. Mo e
- *548. Bächtold: Russisch für Anfänger. Mo a

551. Dostal: Die Ergologie der «Naturvölker» in wirtschaftsethnologischer Sicht II. Mi b
 *554. Bandi: Einf. in die Urgesch. Europas VI. Fr bc
 *555. Bandi: Urfänge der Besiedlung Amerikas, mit besonderer Berücksichtigung der arktischen und subarktischen Gebiete. Fr e
 *560. Walser: Grundzüge der griechischen Geschichte. Di e
 561. Walser: Einführung in die lat. Epigraphik. 1stündig. n. V.
 *569. Walder: Geschichte der Neuzeit I: Die mittelalterlichen Grundlagen und das Werden des neuzeitlichen Europas bis um 1500. Di/Fr d
 571. Walder: Lektüre ausgewählter Quellenstücke zur Geschichte des 16. u. 17. Jh. Do de
 572. Beatrix Mesmer: Übung: Bismarck. Di e
 573. Dieselbe: Übungen zur neuesten Geschichte. Fr c
 *574. Keller: Einführung in die Geschichtswissenschaft. II: Die historische Methode. III. Begriff, Probleme und Geschichte der Geschichtsphilosophie. Fr e
 582. Im Hof: Staat und Kirche in der Schweiz von der Reformation bis zum Kulturkampf. Mo d
 *586. Ernst: Schweiz. Militärpolitik. Di f
 *587. Jucker: Die Anfänge der griechischen Kunst. Do de
 *588. Jucker: Geschichte der römischen Kunst. Fr. e
 *593. Hahnloser: Franz. Malerei seit dem Impressionismus I. Mo/Di f
 *596. Huggler: Geschichte der Landschaftsmalerei. Fr c
 *597. Huggler: Picasso. Fr d
 *599. Ellen J. Beer: Idealismus und Realismus in der bildenden Kunst Zentraleuropas nach 1400. Mo e, Do f
 *601. Dieselbe: Buchmalerei und Handschriftenkunde. Alle 14 Tage Mo bc
 *602. Mojon: Das Gewölbe in der Baukunst des Abendlandes. Di e
 *605. Stadler: Europäisches Theater im ausgehenden Mittelalter und in der Renaissance. Di bc
 *606. Stadler: Theaterwissenschaftliche Übungen im Zusammenhang mit dem laufenden Spielplan. Mi c
 607. Hadwiger: Differential- und Integralrechnung. Di/Fr cd
 622. Rätz: Übungen zur Differential- und Integralrechnung. Mo cd
 628. Wunderlin: Ausgewählte Kapitel aus der Sozialversicherung. Alle 14 Tage Do cd
 634. Bider: Biometeorologie. Fr ef
 649. Winkler: Einführung in die mathematische Behandlung einfacher physikalischer Probleme. Für Anfänger Fr 12-13
 650. Schilt: Ergänzung zur Experimentalphysik I. Fr ab
 664. König: Licht und Farben. Di ef
 700. Schmidt: Mathematische Behandlung chemischer Probleme I. Do ef
 702. Ludi: Übungen und Ergänzungen zur Strukturchemie. 1stündig
720. Grob: Dynamische Biochemie I. Teil. 2ständig.
 721. Grob: Ergänzungen zur dynamischen Biochemie. 1stündig
 732. Hostettler: Chemie und Technologie der Milcherzeugnisse. 1stündig n. V.
 734. Sahli: Einführung in die qualitative organische Analyse. 1stündig n. V.
 765. Tschumi: Einführung in Probleme der Evolution. 1stündig
 774. Huber: Geschichte der Biologie. 1stündig
 797. Hügi: Makroskopisches Mineralbestimmen. 1stündig
 804. Nabholz: Geologie der Schweiz. Di/Mi e
 810. Rutsch: Paläontologie der Wirbellosen II: Metazoa I. Di d, Do c
 812. Allemann: Erdgeschichte I. Di/Fr f
 820. Gygax: Geographie der Schweiz IV. Do a
 825. Gygax: Hydrologie. Mi g
 827. Grosjean: Kultur- und Wirtschaftsgeographie der europäischen Mittelmeerländer. 2ständig n. V.
 828. Grosjean: Geographische Erfassung und Planung der Stadt- und Industrielandschaft. Do fg
 833. Messerli: Geomorphologie: Fluviale Erosions- und Akkumulationsformen. 1stündig n. V.
 834. Messerli: Einführung in die Luftbildauswertung. 2ständig n. V.
 835. Nydegger: Einführung in die Limnologie. alle 14 Tage, Mi bc
 844. Scheidegger: Grammaire et traduction. Théorie: Me c, Ex.: Me Id, IIe, IIIf
 845. Joye: Histoire générale de la littérature française II. Groupe 1: lu c, Groupe 2: lu d
 847. Conti: Complementi di sintassi II. Di/Fr d
 848. Conti: Lettura di prosa italiana moderna. Me d, Ve e
 851. Feldges: Biblische Begriffe im Alten Testament. n. V.
 852. Feldges: Kirchengeschichte. n. V.
 856. Strupler: Turnen: Allgemeine Körperschule. Phil. I Mo de, Phil. II Do cd
 869. Feldges: Biblische Ethik. 1stündig n. V.
 870. Feldges: Auslegung der Bibel für den Religionsunterricht. 1stündig n. V.
 871. Wyss: Malen. Mo bc
 872. Wyss: Figurenzeichnen. Mi bc
 873. Wyss: Kunstbetrachtung innerhalb des Zeichenunterrichtes. Mi d
 874. Wyss: Methodik des Zeichenunterrichtes. Mi e
 Kurse zur Ausbildung von Lateinlehrern für bernische Sekundarschulen und Progymnasien siehe Nrn. 478, 482, 561, 588, 883, 884.
 883. Keller: Methodik des Lateinunterrichtes. 2ständig n. V.
 884. Anliker: Übungen zur lateinischen Syntax und zum Sprachstil. 3ständig n. V.
 887. Britta M. Charleston: The English we use for science. Di ef, Do de
 888. Dieselbe: English Corrective Phonetics. Mi de
 889. Mme Redard: Français: Exercices de prononciation française. Lu bc

Anmeldung zum Bezug eines Auskultantenscheines Demande de feuille d'inscription pour auditeur

Name / Nom:

Vorname / Prénom:

Gewünschte Kurse (Nr. und Titel) / Cours désiré (No et titre)

Geburtsdatum: Tag:
Date de naissance: Jour:

Monat:
Mois:

Jahr:
Année:

Genaue Adresse (PLZ, Ort, Strasse, Hausnummer):
Adresse exacte (indicatif, localité, rue, n°):

Familie / Famille:

Tel. Nr. / N° tél.:

, den / le

Unterschrift / Signature

Auszug aus dem Protokoll über das Ergebnis der Urabstimmung

Datum des Versandes: 11. September 1967

	Kombination BSB-SLZ	Statuten- revision
Anzahl der versandten Karten...	6138	6138
Fristgerecht eingelangt (bis 22.9.67 abgestempelt oder im Sekretariat eingeworfen)	2899	2899
Verspätete Karten (ungültig) ...	16	16
Nicht oder mangelhaft ausgefüllt (ungültig)	19	155
Gültig	2880	2744
Ja-Stimmen	2111	2647
	= 73,3 %	= 96,5 %
Nein-Stimmen	769	97
	= 26,7 %	= 3,5 %
Ergebnis	Annahme	Annahme
Inkrafttreten	1. 1. 1968	1. 10. 1967

Bern, den 26. September 1967

Für das Bureau
der Abgeordnetenversammlung
F. Gerber *R. Lutz*

Extrait du procès-verbal concernant le résultat de la votation générale

Date de l'expédition: 11 septembre 1967

	Combinaison EB-SLZ	Modification des statuts
Nombre des cartes expédiées ...	6138	6138
Cartes rentrées dans les délais (date du timbre postal 22 sept. ou remis- ses au secrétariat jusqu'à cette date)	2899	2899
Cartes rentrées trop tard (non val- ables)	16	16
Cartes blanches ou remplies in- exactement (non valables)	19	155
Valables.....	2880	2744
Nombre de oui	2111	2647
	= 73,3 %	= 96,5 %
Nombre de non	769	97
	= 26,7 %	= 3,5 %
Résultat	acceptée	acceptée
Entrée en vigueur	1. 1. 1968	1. 10. 1967

Berne, le 26 septembre 1967

Pour le bureau de
l'Assemblée des délégués de la SIB
F. Gerber *R. Lutz*

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach,
Telephon 031 66 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 107 Bern.

Abonnementspreis per Jahr: für Nichtmitglieder Fr. 24.50 (inkl. «Schulpraxis» Fr. 32.-), halbjährlich Fr. 12.25 (16.-).

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Biel/Bienne, tél. 032 2 62 54.

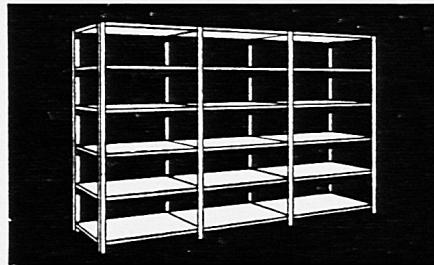


Mit bester Herm. Denz AG
Empfehlung Klischees
Bern

Die Werkstätten

für neuzeitliche
Wohnungs-
einrichtungen

Schwaller
MÖBELFABRIK WORB E. Schwaller AG



Gestelle und
Schränke in
Holz

Innenausbau, Gestellbau,
Ladenbau

305 × 182 × 30 cm, ab
Werk Fr. 231.-. Viele
Normgrößen, zerleg-,
verstell- und kombinier-
bar, für Archiv, Büro,
Lager, Bücher, Ladenbau.
Roh oder lackiert.

Zieglerstrasse 37
Telefon 45 63 51

Alfred Aebi

Infolge Klassentrennung
suchen wir auf den
16. April 1968 einen

Lehrer

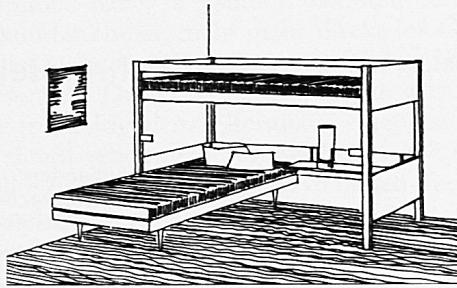
für die 4. Primarklasse.

Besoldung im Rahmen des
revidierten Besoldungs-
gesetzes plus Wohnungs-
und Ortszulage. Die
Pensionskassenverhältnisse
sind sehr fortschrittlich.

Primarschule Kerzers

Schriftliche Bewerbung
ist erwünscht bis
20. Oktober 1967 an den
Schulpräsidenten, Herrn
Fritz Mäder, Kaufmann,
3210 Kerzers.
Nähre Auskunft erteilt
gerne der Schulvorsteher,
Herr Fritz Kramer,
Telefon 031 95 54 41.

Zu verkaufen
Gemütlichkeit



Anliker

Ihre Anfrage wird zeigen,
wie wertvoll eine seriöse
und unaufdringliche Be-
ratung für Sie sein kann.

Anliker Langenthal AG,
Inneneinrichtungen

4900 Langenthal, Ringstr.
Bern, Gerechtigkeitsg. 73
Telefon 063 2 12 27
Telefon 031 22 62 58

Primarschule Liestal

Auf Frühjahr 1968 sind an unserer Primarschule 1 Lehrstelle an der Unterstufe, 2 Lehrstellen an der Mittelstufe neu zu besetzen.

Besoldung:
Oberstufe: Lehrer/in
Fr. 13471.— bis Fr. 18636.—,
verh. Lehrer
Fr. 13771.— bis Fr. 18936
Mittelstufe: Lehrerin
Fr. 12347.— bis Fr. 16953.—,
Lehrer
Fr. 12909.— bis Fr. 17737.—,
verheiratete Lehrer
Fr. 13209.— bis Fr. 18037.—
plus Kinderzulage pro Kind
Fr. 360.—,
Haushaltungszulage
Fr. 360.—.
Die Löhne verstehen sich alle mit Ortszulage, dazu kommen noch z. Z. 32% Teuerungszulage.

Die Schulgemeinde ist den Bewerbern bei der Beschaffung der Wohnräume behilflich.

Die Bewerbungen sind mit Foto, Lebenslauf, Referenzen usw. bis 15. November 1967 an den Präsidenten der Primarschulpflege Liestal, Herrn Dr. P. Rosenmund, Mattenstrasse 7, 4410 Liestal, zu richten.

Primarschulpflege Liestal

Adelboden

Haus für Skilager.
25–30 Betten noch freib.
7. 1.—3. 2., 24. 2.—3. 3.
und ab 9. 3. 1968.

Alfred Jaggi-Kipfer,
Schlegeli,
Telefon 033 9 48 75

Kantonales Technikum Biel (HTL)

Aufnahme- prüfungen Schuljahr 68/69

in die Fachschulen des Kantonalen Technikums Biel
Anmeldeformulare:
Sekretariat des Kant.
Technikums Biel,
Quellgasse 21, 2500 Biel 3

Präzisionsmechanik

Kantonale
Kunstgewerbeschule

Uhrmacher- und
Mikromechanikerschule

Aufnahmeprüfung: 6. und
7. November 1967

Anmeldung bis
31. Oktober 1967

Vorkurs

Aufnahmeprüfung: 6. und
7. November 1967

Anmeldung bis
31. Oktober 1967

Aufnahmeprüfung:

29. und 30. Januar 1968

Anmeldung bis
6. Januar 1967

Kantonales Technikum
Biel
Der Direktor: C. Baour

Gewerbeschule der Stadt Biel



Auf 1. April 1968 ist eine

Hauptlehrerstelle

für allgemeinbildenden Unterricht (Muttersprache, Wirtschaftskunde, Staatskunde, Buchhaltung, Rechnen, evtl. vorbereitendes Technischzeichnen) neu zu besetzen.

Anforderungen:

Wahlfähigkeitsausweis des BIGA und Erfahrung im Berufsschulunterricht.

Weitere Auskunft erteilt die Direktion der Schule, Tel. 032 4 14 43. Schriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen, Lebenslauf und Foto sind bis zum 20. Oktober 1967 an die Direktion der Gewerbeschule, Feldeckstrasse 1, 2500 Biel, zu richten.

Wohngestaltung
Heydebrand SWB
Metzgergasse 30

Bern

Besoldung:

Bei wöchentlich 28 Pflichtstunden Fr. 25611.— bis 32135.— inkl. gegenwärtig 14% Teuerungsausgleich. Hinzu kommen jährliche Zulagen von Fr. 540.— für Verheiratete und Fr. 420.— je Kind.

Die Aufsichtskommission